

begann er also 981 sein Werk, und die Arbeit daran beschäftigte ihn volle drei Jahre.

Mit dieser Berechnung eröffnet sich auch noch die Möglichkeit zu einer weiteren Erkenntnis. Den Auftrag erhielt Walther, übrigens genau so wie seine Vorgängerin Hazecha¹⁾, nach Beendigung der höheren Studien. Diese begannen *decadis sub cardine*²⁾ „mit dem Angelpunkt der Dekade“, d. h. im Alter von 10 Jahren, und dauerten acht Jahre.³⁾ Dann war er am Schluß seiner Studienzeit und bei Beginn seines „Christophorus“ — 981, wie wir jetzt sagen können — 18 Jahre alt, ist also im Jahre 963 geboren.

Die Voraussetzung für dieses Datum bildet natürlich die Richtigkeit unseres Zeitansatzes des Briefes an Hazecha; tatsächlich kommt man auch noch auf einem anderen Wege zum gleichen Ergebnis. Im Prolog zur Prosa spricht Walther davon, wie er als siebenjähriger Knabe in die besondere Obhut des Bischofs kam: *te* (nämlich Balderich) *non solum omnis vigilantiae in grege pastorem, quin immo totius, ut fit in filiis, suscepi paternitatis auctorem*.⁴⁾ Nun ist die „Herde“, welche Balderich zum „Hirten“ erhielt und zu der auch Walther gehörte, die Speyerer Kirche, deren Bischofsstuhl Balderich im Jahre 970 bestieg. Wenn damals sein hoffnungsvollster Schüler, dem später dieselbe Würde zuteil werden sollte⁵⁾, schon sieben Jahre sich der Gnade des Lebens, wie der Ausdruck *puer septennis gratiae*⁶⁾ wohl zu deuten ist, erfreut hatte, so errechnen wir daraus wiederum als sein Geburtsjahr 963.

Es bleibt noch jene oben S. 103 zitierte, dann aber beiseite gelassene Stelle, aus der man die vielbewunderte Abfassungszeit von

erinnert merkwürdig daran, daß im *Catalogus codicum lat. Bibl. reg. Monacensis* 2, 2 (1876) S. 235 die Entstehungszeit des Werkes in die Jahre 983—987 verlegt wird (die Notiz wohl von W. Meyer).

¹⁾ Von ihr heißt es *a scolis egressa*, vgl. Poet. 5, 64, 12.

²⁾ Praef. 86, Poet. 5, 15.

³⁾ Vgl. Praef. 87, ferner Scol. 227 (S. 24) und Prol. de vita S. 65, 11.

⁴⁾ Poetae 5, 65, 9.

⁵⁾ Falls seine Identität mit dem Bischof Walther 1004—1031 zutrifft, was allgemein für sehr wahrscheinlich erachtet wird. Zu dieser Frage wies mich E. Klebel einmal darauf hin, daß der Name Walther unter den Bischöfen der Zeit fast singulär ist. — Hinsichtlich des Todesjahres 1031 hätte Poetae 5, 2 noch erwähnt werden können, daß Walther nach dem Fuldaer Nekrolog (Boehmer, *Fontes* 3, 159) schon am 3. Dez. 1027 gestorben sein soll, vgl. Breßlau, *Jahrb. Konr.* II. 1 S. 466.

⁶⁾ Poetae 5, 65, 8.